

Fasten
Serie

Woche 2: Mit ganzem Herzen

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meist ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein ... Wenn wir ein offenes Herz haben, dann ist da viel Platz für andere Menschen: Wir können teilen und anderen Gutes gönnen.

Wir müssen uns nicht immer sorgen, dass wir zu kurz kommen, denn – wie der Apostel Paulus an die Christen in Korinth schreibt – „in seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass (...) ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun.“ (2 Kor 9,8) Wir können die Erfahrung machen, dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. Dass wenn wir mit anderen teilen, wir trotzdem für uns selber noch genug haben. Fasten heißt auch, sich von ganzem Herzen über das Glück der anderen zu freuen und danach zu trachten, Freude zu bereiten.

In die Tat umsetzen

Teile von dem, was du hast, und erlebe, dass es für alle reicht.

Für deinen Fastenkalender:
Schneide das Foto rechts aus und klebe es als Bild 2 in deinen Fastenkalender!



Foto: bildersboeckchen – stock.adobe.com



Fotos (2): Daniel Zupanc



Fotos im Uhrzeigersinn:

Projektleiter Dr. Richard Zink mit etwa vier Wochen alten Vögeln.

Die Federn des Habichtskauzes ähneln denen des Habichts – daher der Name.

Vor der Freilassung erhalten die Jungvögel einen farbigen Ring, der auf ihr Geburtsjahr hinweist.

Die Euler

Der Habichtskauz gilt seit den 1950er-Jahren in Österreich als ausgestorben. Ein Grund dafür ist, dass diese Eulenart alte Bäume zum Leben braucht, in deren Höhlen sie brüten kann. Als die Wälder immer intensiver bewirtschaftet wurden, verblieben immer weniger alte Bäume im Wald.

Seit 2009 bemüht sich Richard Zink vom „Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie“ um die Rückkehr des Habichtskauzes in die nördlichen Alpen. Damals wurden erste, in Zoo- und Zuchtstationen nachgezüchtete Jungtiere in den beiden Regionen Biosphärenpark Wienerwald und Wildnisgebiet Dürrenstein freigelassen und rund 250 Nistkästen aufgestellt.

Gezüchtete Jungtiere in die Natur freizulassen, ist gar nicht so einfach. Im Alter von vier Wochen werden die Tiere mit einem Farbring markiert, danach bleiben sie noch einige Wochen bei ihren Eltern. Wenn sie etwa 80 Tage alt sind, ziehen sie in ein Freilassungsgehege im Freiland um, um sich dort einzuleben. Im Alter von 90 bis 100 Lebenstagen ist es dann soweit: Die Jungvögel können fliegen und werden in ihrer neuen Heimat freigelassen. „Wie

Evangelium vom Sonntag

Jesus stieg auf einen hohen Berg. Nur drei Freunde nahm er mit: Petrus, Jakobus und Johannes. Auf dem Berg wurde Jesus ganz in Licht gehüllt, seine Kleider wurden leuchtend weiß. Da erschienen vor ihren Augen plötzlich die Propheten Elija und Mose, und sie redeten mit Jesus. Eine Stimme vom Himmel sagte über Jesus: „Das ist mein geliebter Sohn. Auf ihn sollt ihr hören.“ Plötzlich waren sie wieder allein. Da fürchteten sich die Apostel, weil sie etwas so Ungewöhnliches erlebt hatten.

Buchtip



Das Buch „Annas Weg in die Freiheit“ erzählt die Geschichte der Habichtskauz-Dame Anna von ihrer Geburt im Zoo bis zu ihrem Leben in den Weiten der Wälder. Zu bestellen ist das Buch zum Preis von 9,50 Euro unter Tel. 01/250 77-1721.